

Besonders schönes Fleckchen Bayern

Rynarzewski zeigt seine Werke im Roncallihaus von Astrid Amelungse-Kurth Münchner Merkur 12.01. 2010

Tutzing - "Spiegel", so der polnische Künstler Wojciech Bielawski, "öffnen das Feld der Magie. Nichts bleibt, alles ist flüchtig". Bielawski macht Filme und diese kurzen Kunstfilme spiegeln zum Beispiel die Schönheit und das Wesen der Natur, ohne sie in ein starres Bild einzuspannen. Bielawski "sammelt Augenblicke" wie andere Leute Schmetterlinge. Weil er aber diese Augenblicke nicht aufspießt, indem er sie auf ein Fotopapier bannt, sondern die Vergänglichkeit dieser Augenblicke in ihrer Bewegung und Bewegtheit filmt, sind seine Aufnahmen Dokumente der Verwandlung, Veränderung, Verformung und fließen dahin wie das stürzende Wasser eines Wasserfalls. Oder sie fließen träge über Moss, Isarkiesel und Blätter. Im Wasser spiegelt sich die Farbe des Himmels, der Bäume, des Untergrundes, Gegenstände verformen sich, lösen sich auf und bauen sich neu zusammen. In solche Bilder taucht der Betrachter ein wie in einen kühlenden Fluss und er erquickt sich daran. Es sind Kurzfilme die Bielawski dreht. Auch die Dokumentation über das erste Landschaftspleinair im Landkreis Starnberg ist ein solcher Kurzfilm, der ein international besetztes Künstlergrüppchen um Robert Rynarzewski zeigt, das sich in Delling eingefunden hatte, um eine Woche lang im Freien zu malen. Die Arbeiten wurden in der Akademie in Seefeld ausgestellt. Und da Robert Rynarzewski dies zu einer festen Institution ausbauen will, bringt er sich nun mit dieser Ausstellung in Tutzing in Erinnerung. Hier zeigt er seine eigenen, oft großformatigen Landschaftspanoramabilder in künstlich wirkenden Farben, die er mit einem sicheren Pinselstrich und entscheidungsfreudiger Farbgestaltung zur Papier bringt. "Wenn ich male", erklärte er, "male ich knieend - wie ein Mönch. Eigentlich bete ich...". Tatsächlich sieht es dann so aus, dass er auf einer Wiese niederkniet, vor sich Malpapier auf dem Boden, neben sich Farbtuben und Pinsel. Dann taucht er ein in die Natur und den kurzen Moment, wo das Licht die allerschönsten Farbtupfer auf Seen, Moore und Wiesen, Uferböschungen, Inseln und Wolkengebirge zaubert. Wie sein Künstlerfreund Bielawski, der bei der vernissage seine Filme zeigte. Robert Rynarzewski, nebenbei als Kulissenmaler am Münchner Nationaltheater, an der Warschauer Oper oder am Gärtnerplatztheater tätig, ist ein Naturbursche, bringt die Energie der Natur zur Papier, was man auch an seiner Serie "Weideplatz Delling" sieht. Tief empfundene Bilder sind es, ausdrückbar wie die Landschaften mit Motiven vom Starnberger See, Kochelsee und Riegsee, von der Roseninsel, der Ilkahöhe und dem Ammersee. Das zweite Pleinair der Landschaftsmalerei soll wieder international besetzt werden und wird im Sommer stattfinden. Und natürlich soll es wieder im Starnberger Landkreis sein, denn "diese Landschaft hier", so Rynarzewski, "ist so reich an Geschichte und Kultur. Das ist schon ein besonderer Fleck in Bayern".